



St.Nikolai

Kindergarten

Schulstr. 5a | 21635 Jork

Inhalt

Leitbild	1
Allgemeines	2
Öffnungszeiten	3
Die Mitarbeiter	4
Räumlichkeiten	5
Gesetzlicher Auftrag	6
Das ist uns wichtig in unserer Arbeit	7
Religiöse Erziehung	8
Sprachförderung	9
Alltagsintegrierte sprachliche Bildungsarbeit	10
Integration im St. Nikolai Kindergarten	11
Das Spiel	12
Ein Tag in der Vormittagsgruppe	13
Ein Tag in der Integrationsgruppe	14
Ein Tag in der Ganztagsgruppe	15
Ein Tag in der Nachmittagsgruppe	16
Die Betreuung der unter 3-Jährigen	17
Das letzte Kindergartenjahr	18
Was die Mitarbeiter sonst noch tun	19
Regeln in unserer Kindertagesstätte	20
Die Seite für die Eltern	21

Leitbild

Unser Kindergarten ist ein Teil der Kirchengemeinde, die uns trägt. Wir verstehen unsere Arbeit als Verkündigung und Diakonie für Kinder. Daher ist die Arbeit in unserer Kindertagesstätte im Auftrag der evangelischen Kirche begründet.

Sie erfüllt einen von Kirche und Staat anerkannten eigenständigen Erziehungs-, Bildungs-, und Betreuungsauftrag.

Alle Kinder erhalten von uns gleiche Bildungschancen bei unterschiedlichen Voraussetzungen und in verschiedenen Ausgangssituationen. Die Lebenssituation der Kinder ist für uns Ausgangspunkt für das pädagogische Handeln.

Grundlage unseres pädagogischen Konzeptes ist der Ansatz der pädagogischen Vielfalt, die sich an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder orientiert, Projektarbeit beinhaltet und den Jahreskreis berücksichtigt.

Wechselseitig beeinflussen und bereichern sich Kindergarten und Elternhaus in ihrem Anliegen, den Kindern gute Startchancen für das Leben zu geben. Kinder wachsen und leben in Gemeinschaft. Bildungsprozesse in unserem Kindergarten tragen zur sozialen Integration bei.

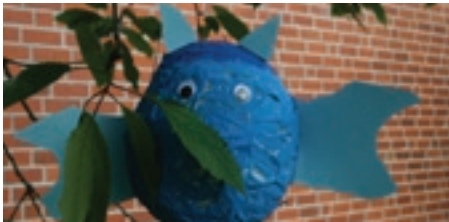
Bildung wächst auf dem Boden vertrauensvoller Beziehungen. Darum unterstützen in unser Kindergarten engagierte pädagogische Fachkräfte die Bildung der Kinder durch Anerkennung und Ermutigung.

Die hohe Qualität unseres Kindergartens ist uns wichtig. Wir legen Wert auf unseren Qualitätsstandard und seine Weiterentwicklung. Mit der Einführung eines wirksamen Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001 werden Standards, Konzeption, Arbeitsvorbereitung und Durchführung regelmäßig auf ihre Qualität und Wirksamkeit überprüft.

Allgemeines

Der Kindergarten St. Nikolai, benannt nach der Borsteler St. Nikolai-Kirchengemeinde, zu der er gehört, wurde im November 1994 eröffnet.

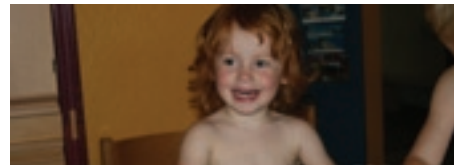
Unser Einzugsgebiet ist die politische Gemeinde Jork. Jork ist eine ländliche Gemeinde, die vom Obstbau geprägt ist. Durch den Zuzug aus Hamburg und Umgebung wächst Jork kontinuierlich. Es entstehen neue Wohngebiete mit Ein- und Mehrfamilienhäusern.



Der Kindergarten befindet sich in zentraler Lage zum Ortskern mit Einkaufsmöglichkeiten. Er liegt direkt neben dem Schulzentrum mit HS und RS sowie der Turnhalle in unmittelbarer Nachbarschaft zu einem Wohngebiet und Obstplantagen.

Unsere Einrichtung kann von Kindern aller Nationalitäten und Konfessionen besucht werden. Geprägt wird die Erziehung jedoch durch den evangelischen Glauben.

Der St. Nikolai - Kindergarten ist ein viergruppiger Kindergarten, bestehend aus einer Vormittagsgruppe, einer Ganztagsgruppe, einer Nachmittagsgruppe und einer Integrationsgruppe.



Wechselseitig beeinflussen und bereichern sich Kindergarten und Elternhaus in ihrem Anliegen, den Kindern gute Startchancen für das Leben zu geben.

Bildung wächst auf dem Boden vertrauensvoller Beziehungen. Darum unterstützen in unserem Kindergarten engagierte pädagogische Fachkräfte die Bildung der Kinder durch Anerkennung und Ermutigung.

Die hohe Qualität unseres Kindergartens ist uns wichtig. Wir legen Wert auf unseren Qualitätsstandard und seine Weiterentwicklung. Mit der Einführung eines wirksamen Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001 werden Standards, Konzeption, Arbeitsvorbereitung und Durchführung regelmäßig auf ihre Qualität und Wirksamkeit überprüft.

Öffnungszeiten

Vormittagsgruppe	8.00 Uhr - 12.00 Uhr
Ganztagsgruppe	8.00 Uhr - 17.00 Uhr
Integrationsgruppe	8.00 Uhr - 14.00 Uhr
Nachmittagsgruppe	13.00 Uhr - 17.00 Uhr

Sonderöffnungszeiten

7.00 Uhr -	8.00 Uhr
12.00 Uhr -	13.00 Uhr
14.00 Uhr -	14.30 Uhr
17.00 Uhr -	17.30 Uhr



Zurzeit sind 13 pädagogische Fachkräfte (einschl. Vertretungskräften und Fachberatung) und drei Reinigungskräfte hier tätig. Die Vormittags- und die Ganztagsgruppe werden von je 25 Kindern besucht; die Integrationsgruppe von achtzehn, und die Nachmittagsgruppe von 20 Kindern.

Die Mitarbeiter

Leitung:

Anja Cohrs

Stellvertretene Leitung:

Am Vormittag

Fischegruppe

Anja Cohrs

Silke Brodmeier

Schmetterlingsgruppe

Kerstin Stechmann

Petra Engel

Ganztagsgruppe

Kerstin Stechmann

Annette Ebell

Petra Grundmann-Budde

Am Nachmittag

Fröschegruppe

Bianca Quast

Nike Hauschild

Drachengruppe

Annette Ebell

Birthe Riggers

Annika Feldtmann

Räumlichkeiten

Die Gruppenräume sind alle gleich groß und liebevoll und individuell eingerichtet. Jeder Raum verfügt über eine zweite Spielebene und Funktionsecken wie z.B. Puppenecke oder Bauteppich. Zu jeder Gruppe gehören eine Garderobe, ein Waschraum und ein Materialraum.

Zusätzlich stehen den Kindern neben den Gruppenräumen noch folgende Spielmöglichkeiten nach Absprache zur Verfügung:

- Bewegungsraum
- Bällebad
- Empore mit Cremerutsche in Projektform
- Werkraum
- Bällebahn

Außerdem befindet sich rund um den Kindergarten ein großes Außenspielgelände.



Der gesetzliche Auftrag

Tageseinrichtungen dienen der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern.

Sie sollen insbesondere:

- die Kinder in ihrer Persönlichkeit stärken,
- sie in sozial verantwortliches Handeln einführen,
- ihnen Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, die eine eigenständige Lebensbewältigung im Rahmen der jeweiligen Möglichkeiten des einzelnen Kindes fördern,
- den natürlichen Wissensdrang und die Freude am Lernen pflegen,
- die Gleichberechtigung von Jungen und Mädchen erzieherisch fördern und
- den Umgang von behinderten und nichtbehinderten Kindern sowie von Kindern unterschiedlicher Herkunft und Prägung untereinander fördern.

Die Tageseinrichtungen arbeiten mit den Familien der betreuten Kinder zusammen, um die Erziehung und Förderung der Kinder in der Familie zu ergänzen und zu unterstützen. Dabei ist auf die besondere soziale, religiöse und kulturelle Prägung der Familien der betreuten Kinder Rücksicht zu nehmen.

Zur Erfüllung des Bildungsauftrages sind die Tageseinrichtungen so zu gestalten, daß sie als anregender Lebensraum dem Bedürfnis der Kinder nach Begegnung mit anderen Kindern, Eigentätigkeit im Spiel, Bewegung, Ruhe, Geborgenheit, neuen Erfahrungen und Erweiterung der eigenen Möglichkeiten gerecht werden können.

(aus „Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder in Niedersachsen“).

Der gesetzliche Auftrag

Das ist uns wichtig in unserer Arbeit

Wir möchten, dass sich Kinder im Kindergarten geborgen fühlen, und so angenommen werden, wie sie sind. Sie sollen Geduld und Verständnis erfahren, aber auch das Einhalten von Regeln und Normen lernen.

Emotionale Entwicklung und soziales Lernen

- Ermutigung zu gegenseitiger Unterstützung
- Vielfältiges Spielen
- Lernen, mit Streitigkeiten umzugehen
- Regeln miteinander aufstellen und auf deren Einhalten achten
- Lernen, mit Frustrationen umzugehen
- Unterstützt das Selbstbewusstsein
- Gefühle wahrnehmen und ausdrücken
- Fördert Rücksichtnahme und Verantwortungsgefühl
- Fördert die persönliche Wahrnehmung als Junge oder Mädchen

Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen

- Offene Gesprächsrunden
- Spiele spielen
- Unterschiedliche Materialien ausprobieren
- Bilderbücher, Sachbücher, Lexika nutzen
- Förderung der Sinneswahrnehmung (hören, sehen, riechen, schmecken, tasten)
- Experimentiermöglichkeiten schaffen
- Ausdauer und Konzentration unterstützen und fördern
- Eigenaktivität
- Austausch von Sachwissen
- Gedächtnis/ Merkfähigkeit fördern
- Mathematisches Grundverständnis

07
Das ist uns wichtig in unserer Arbeit

Das ist uns wichtig in unserer Arbeit

Anleiten und anregen zum:

- Wahrnehmen und Umgehen mit Formen und Größen,
- Ordnen, Vergleichen, Messen, Wiegen, Teilen,
- Kennen lernen von Zeiten: Monate, Wochen, Tage, Stunden, Minuten, Sekunden,
- Spiel mit Zahl, Würfel, Farben,
- Erfahren, Erleben und Gestalten von Räumen,
- Verstehen von Proportionen (klein/groß, leicht/schwer, viel/wenig),
- Ketten fädeln, Puzzle legen, Bilder stecken,
- mit Bausteinen bauen,
- Einräumen und Zuordnen

Ästhetische Bildung

- Singen und musizieren
- Rhythmik
- Verschiedenste Materialien nutzen
- Werken mit Holz und echtem Werkzeug
- Unterschiedliche Mal- und Basteltechniken
- Ganzheitliche Förderung
- Rollenspiele

Natur- und Lebenswelt

- Bekanntmachen mit der Natur
- Jahreszeiten
- Vielfältige Naturerfahrungen auf dem Gelände des Kindergartens, Waldtage, Kartoffelstoppeln etc.
- Umgang mit Verkehrsmitteln/Verkehrserziehung

Das ist uns wichtig in unserer Arbeit

Das ist uns wichtig in unserer Arbeit

Körper-Bewegung-Gesundheit

- Gesunde Ernährung
- Wissen über Gesundheit und Krankheit
- Bewegungsspiele
- Ausprobieren von Kräften, Fähigkeiten und Stärken
- Förderung der Freude an Bewegung
- Ausprobieren unterschiedlicher Bewegungsformen
- Spielerisch den eigenen Körper besser kennenlernen und sich seiner bewusster werden
- Verständnis vermitteln über wichtige Körperfunktionen
- Grundwissen über Hygiene



Sprache und Sprechen

- Förderung des Wortschatzes, der Grammatik, der richtigen Aussprache und Betonung
- Bilderbücher, Geschichten, Bilderbuchkino
- Gesprächsrunden
- Lieder, Reime, Singspiele, Rätsel, Gedichte, Sprachspiele, Fingerspiele
- Geschichten erzählen, vorlesen, erfinden und nacherzählen
- Rollenspiele

07

Das ist uns wichtig in unserer Arbeit

Religiöse Erziehung

Unser Kindergarten ist für alle Kinder offen; auch für Kinder aus Elternhäusern anderer Religionen oder ohne kirchliche Bindung.

Unsere Arbeit wird durch die evangelische Trägerschaft geprägt. So versuchen wir, den Kindern Feste wie Weihnachten und Ostern nahe zu bringen. Wir lesen und erleben biblische Geschichten, lernen unsere Kirche kennen und feiern zu besonderen Themen Familiengottesdienste.

Die Pastorin unserer Kirchengemeinde besucht den Kindergarten und unterstützt uns in unserer religionspädagogischen Arbeit.

Gemeinsam mit ihr feiern und gestalten wir Gottesdienste und Andachten.



Religiöse Erziehung

Sprachförderung

Das Beherrschen von Sprache ist eine der wichtigsten Kulturfähigkeiten des Menschen. Erst die Fähigkeit zu sprechen ermöglicht es Menschen Gemeinschaften zu bilden, die zusammen leben und arbeiten.

Die Fähigkeiten zur Kommunikation spiegeln die emotionale, soziale und kognitive Entwicklung der Kinder wider. Es ist unser Ziel alle Kinder beim Erwerb ihrer sprachlichen Fähigkeiten zu unterstützen und ihren Sprachbildungsprozess herauszufordern. Die Sprachentwicklung der Kinder in unserer Einrichtung wird daher systematisch begleitet. Die sprachliche Bildung ist ein kontinuierlicher Prozess, der sowohl das Sprachverständnis als auch die Sprechfähigkeit umfasst.



Kinder lernen Sprache im regelmäßigen sozialen Kontakt, daher ist die sprachliche Bildung grundsätzlich in den Alltag integriert und wird durch die Schaffung geeigneter Sprachanlässe intensiviert.

Wir nehmen Sprache als Teil der eigenen Identität wahr und respektieren die Muttersprache des Kindes, denn das Kind benötigt Sprachkompetenz in seiner Muttersprache, um die Zweitsprache lernen zu können.

Sprachförderung

Alltagsintegrierte sprachliche Bildungsarbeit

Sprachanregende Angebote werden geplant und wiederholt um die Sprachentwicklung und die Sprechfreude zu fördern.

- Lieder, Singspiele, Reime, Fingerspiele, dialogisches Vorlesen, Bilderbuchkino
- Einsatz der „Kett-Methode“- Erzählen biblischer Geschichten und Märchen
- Einsatz von Handpuppen, sowohl selbst als Akteurin mit der „Assistentin“, als auch als Rollenspielanregung und zur sprachlichen Kommunikation besonders für zurückhaltende Kinder, sowohl gruppenübergreifend als auch in Kleingruppen oder mit ausgewählten Kindern.
- Begleitung und Unterstützung des Rollenspiels
- Erarbeitung eigener Bilderbuchgeschichten mit den Kindern mit Fotos und Text, sowohl als Gemeinschaftsarbeit, als auch mit einzelnen Kindern.
- regelmäßige Bewegungsangebote mit psychomotorischen Elementen
- „Sprechzeichnen“, Motorik und Sprache wird kombiniert
- Einzelne Angebote aus dem Programm „Konlab“, speziell für Kinder mit wenig Deutschkenntnissen
- „Gebärden unterstützende Kommunikation“ (GuK) wurde vorgestellt und wird für Kinder, die sich nicht sprachlich äußern eingesetzt

Es findet ein regelmäßiger Austausch der Erzieherinnen mit den Eltern über die Entwicklung ihres Kindes statt.

Zielgerichtete Beobachtungen finden statt und werden dokumentiert. Bei Sprachauffälligkeiten werden die Eltern beraten und auf Unterstützungsmöglichkeiten zu Hause, bzw. Therapiemöglichkeiten hingewiesen. (Z.B. Ärzte, HNO- Arzt, Pädaudiologe, Institute wie Werner-Otto-Institut, Logopädie, Ergotherapie).

Im Einzelfall unterstützen die Mitarbeiterinnen die Eltern bei der Anmeldung bzw. werden die Eltern begleitet (insbesondere bei Familien mit Migrationshintergrund wegen der sprachlichen Probleme). Im Einzelfall werden Kinder in der Einrichtung nach Absprache mit den Eltern von einem Heilpädagogen begutachtet um dann das weitere Vorgehen abzusprechen. Wichtige Informationen werden übersetzt. Zu Elterngesprächen werden bei Bedarf Dolmetscher hinzugezogen.

Alltagsintegrierte sprachliche Bildungsarbeit

Integration im St. Nikolai Kindergarten

Integration ist ein Menschenrecht.

Wörtlich übersetzt heißt Integration „Wiederherstellen einer Einheit“. Es bedeutet: gemeinsames Leben von Menschen mit und ohne Behinderung. Für uns bedeutet Integration keine Isolation, sondern Begegnung. Durch diese Begegnung innerhalb und außerhalb des Kindergartens lernen die Kinder sehr früh spontane und natürliche Beziehungen zu entwickeln.

Das Prinzip der Integration distanziert sich vom leistungsorientierten Denken. Unsere Integrationsgruppe zeichnet sich durch ihren besonderen Personalschlüssel mit drei pädagogischen Fachkräften und einer Gruppengröße von 18 Plätzen aus.

In unserer Integrationsgruppe wird den Kindern Raum und Zeit gegeben, sich selbst und den Anderen wahrzunehmen und dabei die Einmaligkeit eines jeden Menschen zu entdecken.

Ein Ziel der Integration ist der gegenseitige Respekt und die Toleranz. Für alle Kinder kann so ein Bewusstsein für einen vorurteilsfreien Umgang miteinander geschaffen werden. Kinder üben Rücksicht zu nehmen, Verantwortung zu tragen, Hilfen zu geben, aber auch um Hilfe zu bitten und diese annehmen zu können. Im täglichen Miteinander erleben wir, wie Kinder lernen mit ihren Stärken und Schwächen umzugehen.

Unsere Kinder haben Spaß miteinander, spielen und lernen gemeinsam.

Kinder mit erhöhtem Förderbedarf werden während der Kindergartenzeit heilpädagogisch, logopädisch, ergotherapeutisch und physiotherapeutisch gefördert. Einmal monatlich steht uns eine Fachberatung zur Seite. Wir unterstützen die Eltern durch Gespräche und begleiten sie auf Wunsch bei Behördengängen und Arztbesuchen.



Integration im St. Nikolai Kindergarten

Das Spiel

Warum ist es so wichtig?

Das Spiel ist für Kinder sehr bedeutungsvoll, denn die Kinder sind stolz auf ihre eigene Fantasie, die daraus entstehenden eigenen Ideen und am Ende das eigene „Produkt“. Das Selbstwertgefühl steigert sich, wenn die Kinder aus dem Spiel lernen. Es dient der Aufarbeitung verschiedener Erlebnisse und Sinneseindrücke. Die individuellen Spielmöglichkeiten im Kindergarten fördern die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder und ihr Konfliktverhalten.



Im Kindergarten findet das Spiel im Wesentlichen in der Gruppe statt. Das Kind hat durch jede Spielsituation die Möglichkeit, sein Sozialverhalten zu erproben. Damit wird auch die Auseinandersetzung mit anderen Kindern eingeübt.

Durch die Gestaltung immer wieder neuer Spielbereiche, in denen die Bedürfnisse der Kinder berücksichtigt werden, können sich die Kinder nach ihren Bedürfnissen entfalten und ihre Interessenbereiche erweitern. Auf diese Weise wird die Fantasie angeregt und gefördert.

Alle Fähigkeiten, alle Emotionen, alles Leben und Lernen erarbeitet sich das Kind im Spiel. Zusammenhänge, Lernschritte, handwerkliche, soziale und intellektuelle Fähigkeiten können sich im einfachen Spiel entwickeln.

Ein Tag in der Vormittagsgruppe

In der Zeit von 8.00 Uhr bis 8.15 Uhr treffen sich alle Kinder die schon da sind und alle Erzieher monatlich wechselnd in einem der drei Gruppenräume. In welchem, zeigt ein Zeiger an der großen Pinnwand im Flur an.

Diese Zeit ist wichtig für die Erzieher, um noch nötige Absprachen für den Tagesablauf zu besprechen.

Wenn die Kinder in den Kindergarten kommen, möchten wir, dass sie uns „Guten Morgen“ sagen, damit wir wissen, dass sie jetzt da sind. Dann können sie spielen. Jetzt können sie sich aussuchen, was und wo sie mit wem spielen möchten. Damit nicht zu viele Kinder an einem Platz spielen, besprechen wir gemeinsam, wer wann wo hingeht.

Die Auswahl der Spielmöglichkeiten sind folgende:

- der Bauteppich, wo man mit Autos, Bauklötzen usw. spielen kann,
- die Puppenecke für Rollenspiele,
- die Kuschelecke für ruhige Momente, z.B. Bücher ansehen,
- der Maltisch zum Malen, Schneiden, Basteln, ...
- Tischspiele für ein und mehrere Kinder,
- das Bällebad und die Halle zum Toben,
- die tolle Bällerrutsche,
- das Außengelände zum Rutschen, Schaukeln, Fahrzeug fahren,...

13

Ein Tag in der Vormittagsgruppe

Ein Tag in der Vormittagsgruppe

Wir treffen uns dann um 8.30 Uhr zu unserem Morgenkreis. Als erstes begrüßen wir uns, singen ein Lied und sprechen unser Morgengebet. Anschließend darf ein Kind alle anwesenden Kinder zählen. Dann wird gefragt, wer alles da ist und wer fehlt. Jetzt benennen wir den Wochentag und besprechen den Tagesablauf.

Im Kreis werden auch Spiele gespielt, Bücher angesehen und Lieder gesungen.

Um hier nichts zu verpassen ist es wichtig, dass alle bis 8.30 Uhr umgezogen im Gruppenraum sind.

Nach dem Kreis wird entweder gemeinsam gegessen, oder es steht ein Tisch in der Gruppe bereit, an dem die Kinder essen können, wenn sie hungrig sind. Es wäre schön, wenn alle gesunde Sachen mit hätten, wie z.B. Obst, Gemüse oder Vollkornbrot. Getränke (Selters, Tee und Milch) gibt es vom Kindergarten. Nach dem Essen kann wieder gespielt werden oder man nimmt das Angebot für diesen Tag wahr.

Gegen 11.00 Uhr gehen alle Kinder nach draußen zum Spielen. Dazu wird vorher der Gruppenraum aufgeräumt. Jeder versucht sich selbständig, dem Wetter entsprechend anzuziehen. Wer Hilfe benötigt, bekommt sie natürlich!

Um 11.30 Uhr wird draußen aufgeräumt. Alle Kinder werden spätestens um 12.00 Uhr abgeholt. Unser Mittagsdienst geht bis 13.00 Uhr bzw. bis 14.00 Uhr. In dieser Zeit kann gespielt oder Mittag gegessen werden. Wenn die Kinder abgeholt werden, möchten wir, dass sie uns „Tschüss“ oder „Auf Wiedersehen“ sagen.


Ein Tag in der
Vormittagsgruppe

Ein Tag in der Integrationsgruppe

In der Zeit von 8.00 Uhr bis 8.15 Uhr treffen sich alle Kinder, die schon da sind und alle Erzieher monatlich wechselnd in einem der drei Gruppenräume. In welchem, das zeigt ein Zeiger an der großen Pinnwand im Flur an. In dieser Zeit besprechen die Erzieher den Tagesablauf.

Wenn die Kinder zu uns kommen, möchten wir, dass sie uns „Guten Morgen“ sagen, damit wir wissen, dass sie jetzt da sind. Dann können sie spielen. Jetzt können sie sich aussuchen, was und wo sie mit wem spielen möchten. Damit nicht zu viele Kinder an einem Platz spielen, besprechen wir gemeinsam, wer wann wo hingeht.

Die Auswahl der Spielmöglichkeiten sind folgende:

- der Bauteppich, wo man mit Autos, Bauklötzen usw. spielen kann,
- die Puppenecke für Rollenspiele,
- der Maltisch zum Malen, Schneiden, Basteln,
- Tischspiele für ein und mehrere Kinder,
- das Bällebad und die Halle zum Toben,
- unsere tolle Bällerrutsche
- das Außengelände zum Rutschen, Schaukeln, Fahrzeug fahren,...
- oder sie besuchen einfach mal eine andere Gruppe

Ein Tag in der Integrationsgruppe

Wir treffen uns dann um 8.30 Uhr zu unserem Morgenkreis. Als erstes begrüßen wir uns, singen ein Lied oder beten gemeinsam ein Morgengebet, dann darf ein Kind alle anwesenden Kinder zählen. Anschließend wird gefragt, wer alles da ist und wer fehlt. Dann benennen wir den Wochentag und besprechen den Tagesablauf.

Im Kreis werden auch Spiele gespielt, Bücher angesehen und Lieder gesungen. Um hier nichts zu verpassen ist es wichtig, dass alle bis 8.30 Uhr umgezogen im Gruppenraum sind. Nach dem Kreis wird gemeinsam gegessen.

Jedes Kind in der Drachengruppe hat einen festen Sitzplatz beim Essen. Das ist wichtig, weil wir Kinder in der Gruppe haben, für die eine Regelmäßigkeit sehr wichtig ist. Es wäre schön, wenn alle Kinder gesunde Sachen mit haben, wie z.B. Obst, Gemüse oder Vollkornbrot. Getränke (Selters, Tee und Milch) gibt es vom Kindergarten.

Nach dem Essen können die Kinder wieder spielen gehen oder das Angebot für diesen Tag mitmachen. In dieser Zeit können Kinder mit erhöhtem Förderbedarf von den Therapeuten logopädisch, ergotherapeutisch und physiotherapeutisch gefördert werden.

Gegen 11.00 Uhr gehen alle nach draußen zum Spielen. Dazu wird vorher der Gruppenraum aufgeräumt. Jeder versucht sich selbständig, dem Wetter entsprechend anzuziehen. Wer Hilfe benötigt, bekommt sie natürlich!

Um 11.30 Uhr wird draußen aufgeräumt. Zum Mittagessen gehen wir um 12.00 Uhr rein, putzen nach dem Essen Zähne und gehen dann bis zum Abholen, spätestens um 14.00 Uhr (Spätdienst 14.30 Uhr) wieder spielen.

Wenn die Kinder abgeholt werden, möchten wir, dass sie uns „Tschüss“ oder „Auf Wiedersehen“ sagen.



Ein Tag in der Integrationsgruppe

Ein Tag in der Ganztagsgruppe

In der Zeit von 8.00 Uhr bis 8.15 Uhr treffen sich alle Kinder, die schon da sind und alle Erzieher monatlich wechselnd in einem der drei Gruppenräume. In welchem, zeigt ein Zeiger an der großen Pinnwand im Flur an. Dies ist wichtig für die Erzieher, um noch nötige Absprachen für den Tagesablauf zu besprechen.

Wenn die Kinder in den Kindergarten kommen, möchten wir, dass sie uns „Guten Morgen“ sagen, damit wir wissen, dass sie jetzt da sind.

Dann können sie spielen. Jetzt können sie sich aussuchen, was und wo sie mit wem spielen möchten. Damit nicht zu viele Kinder an einem Platz spielen, besprechen wir gemeinsam, wer wann wo hingeht.

Die Auswahl der Spielmöglichkeiten sind folgende:

- der Bauteppich, wo man mit Autos, Bauklötzen usw. spielen kann,
- die Puppenecke für Rollenspiele,
- die Kuschelecke für ruhige Momente, z.B. Bücher ansehen,
- der Maltisch zum Malen, Schneiden, Basteln, ...
- Tischspiele für ein und mehrere Kinder,
- das Bällebad und die Halle zum Toben,
- die tolle Bällerrutsche
- das Außengelände zum Rutschen, Schaukeln, Fahrzeug fahren,...

Ein Tag in der Ganztagsgruppe

Wir treffen uns dann um 8.30 Uhr zu unserem Morgenkreis. Als erstes begrüßen wir uns, singen ein Lied und beten unser Morgengebet. Dann darf ein Kind alle anwesenden Kinder zählen. Anschließend wird gefragt, wer alles da ist und wer fehlt. Dann benennen wir den Wochentag und besprechen den Tagesablauf.

Im Kreis werden auch Spiele gespielt, Bücher angesehen und Lieder gesungen. Um hier nichts zu verpassen ist es wichtig, dass alle bis 8.30 Uhr umgezogen im Gruppenraum sind. Nach dem Kreis wird entweder gemeinsam gegessen, oder es steht ein Tisch in der Gruppe bereit, an dem die Kinder essen können, wenn sie hungrig sind.

Es wäre schön, wenn alle Kinder gesunde Sachen mit hätten, wie z.B. Obst, Gemüse oder Vollkornbrot. Getränke (Selters, Tee und Milch) gibt es vom Kindergarten.

Nach dem Essen können die Kinder wieder spielen gehen oder das Angebot für diesen Tag mitmachen.

Gegen 11.00 Uhr gehen alle nach draußen zum Spielen. Dazu wird vorher der Gruppenraum aufgeräumt. Jeder versucht sich selbständig, dem Wetter entsprechend anzuziehen. Wer Hilfe benötigt, bekommt sie natürlich!

Um 11.30 Uhr wird draußen aufgeräumt und so gegen 12.00Uhr gehen wir rein zum Mittagessen. Nach dem Essen werden selbstverständlich die Zähne geputzt.

Nach dem Zähneputzen können sich die Kinder ein wenig vom anstrengenden Vormittag erholen. Wir lesen dann kleine Geschichten oder hören ein wenig Entspannungsmusik.

Anschließend gehen wir wieder raus.

So gegen 15.30 Uhr treffen wir uns zur gemütlichen Teestunde. Danach wird wieder gespielt, rausgegangen oder am nachmittäglichen Angebot teilgenommen. Bis spätestens 17.00 Uhr (Spätdienst 17.30 Uhr)werden alle abgeholt.

Wenn die Kinder abgeholt werden, möchten wir, dass sie uns „Tschüss“ oder „Auf Wiedersehen“ sagen.


Ein Tag in der
Ganztagsgruppe

Ein Tag in der Nachmittagsgruppe

Wenn die Kinder in den Kindergarten kommen, möchten wir, dass sie uns „Guten Tag“ sagen, damit wir wissen, dass sie jetzt da sind.

Dann können sie spielen. Jetzt Sie können sich aussuchen, was und wo sie mit wem spielen möchten. Damit nicht zu viele Kinder an einem Platz spielen, besprechen wir gemeinsam, wer wann wo hingeht.



Die Auswahl der Spielmöglichkeiten sind folgende:

- der Bauteppich, wo man mit Autos, Bauklötzen usw. spielen kann,
- die Puppenecke für Rollenspiele,
- die Kuschelecke für ruhige Momente, z.B. Bücher ansehen,
- der Maltisch zum Malen, Schneiden, Basteln, ...
- Tischspiele für ein und mehrere Kinder,
- das Bällebad und die Halle zum Toben,
- die tolle Bällerrutsche,
- das Außengelände zum Rutschen, Schaukeln, Fahrzeug fahren

Ein Tag in der Nachmittagsgruppe

Wir treffen uns gegen 14.00 Uhr zu unserem Gruppenkreis. Als erstes begrüßen wir uns, singen ein Lied oder sprechen ein Gebet. Anschließend darf ein Kind alle anwesenden Kinder zählen. Dann wird gefragt, wer alles da ist und wer fehlt.

Jetzt benennen wir den Wochentag und besprechen den Tagesablauf. Im Kreis werden auch Spiele gespielt, Bücher angesehen und Lieder gesungen. Um hier nichts zu verpassen ist es wichtig, dass alle bis 14.00 Uhr im Kindergarten sind.

Nach dem Kreis wird entweder gemeinsam gegessen, oder es steht ein Tisch in der Gruppe bereit, an dem die Kinder essen können, wenn sie hungrig sind.

Es wäre schön, wenn alle gesunde Sachen mit hätten, wie z.B. Obst, Gemüse oder Vollkornbrot. Getränke (Selters, Tee und Milch) gibt es vom Kindergarten.

Nach dem Essen können alle wieder spielen gehen oder das Angebot für diesen Tag mitmachen. Zum Ende des Tages machen wir einen Abschlusskreis, danach gehen alle Kinder nach draußen zum Spielen.

Dazu wird vorher der Gruppenraum aufgeräumt. Jeder versucht sich selbständig, dem Wetter entsprechend anzuziehen. Wer Hilfe benötigt, bekommt sie natürlich!

Wenn es schon zu dunkel ist, oder es regnet, bleiben wir noch länger im Gruppenraum und spielen noch etwas, oder lesen und singen, ...

Um 16.30 Uhr wird draußen aufgeräumt. Alle Kinder werden bis spätestens 17.00 Uhr (Spätdienst bis 17.30 Uhr) abgeholt. Wenn die Kinder abgeholt werden, möchten wir, dass sie uns „Tschüss“ oder „Auf Wiedersehen“ sagen.


**Ein Tag in der
Nachmittagsgruppe**

Die Betreuung der unter 3-Jährigen

Kinder ab 1 Jahr sind uns willkommen.

Wir bieten zunächst in der Nachmittagsgruppe Plätze für Kinder unter 3 Jahren (Krippenkinder) an. Die Gruppenstärke beträgt hier nur noch 20 Plätze, wovon 5 für die Kinder unter 3 Jahren bestimmt sind.

Wir geben den Krippenkindern die Hilfe, die sie benötigen, um sich im Kindergartenalltag zurechtzufinden. Außerdem bekommen sie die Aufmerksamkeit und Pflege, die sie in diesem Alter benötigen.

Die Kleinkinder nehmen aktiv am Gruppengeschehen teil. Durch ein breites, altersgerechtes und spezielles Materialangebot, das aktive Miterleben des Alltags, den sozialen Kontakt zu den anderen Kindern und die Zuwendung der Pädagoginnen wird die Entwicklung aller Kinder in den verschiedenen Bereichen gefördert. Durch die familienähnliche Gruppensituation lernen auch die älteren Kinder die unterschiedlichsten sozialen Verhaltensweisen, wie z.B. Rücksichtnahme und Verantwortung zu übernehmen.

Unser Haus ist auf die besonderen Bedürfnisse der Krippenkinder eingerichtet. In einem der Waschräume befindet sich ein Wickeltisch, eine Töpfchentoilette und ein Mini-Waschbecken. In allen Gruppenräumen haben wir Kuschelecken, die als Rückzugsmöglichkeit oder für ein kurzes Schläfchen dienen.

Damit die „Kleinen“ auch an Ausflügen entspannt teilnehmen können, stehen uns ein 4-Sitzer-Turtlebus und Zwillingskarren zur Verfügung.

17

Die Betreuung der unter 3-Jährigen

Das letzte Kindergartenjahr

Das letzte Kindergartenjahr wird im Rahmen des Brückenjahres in Kooperation mit der Grundschule gestaltet.

- Von September bis Dezember findet die Bärengruppe (Vorschulgruppe) einmal im Monat statt.
- Ab Januar treffen sich die Bärenkinder 1x wöchentlich ca. 20- 45 Minuten.
- In der Bärengruppe erhalten die Kinder gezielte Aufgabenstellungen wie zum Beispiel Arbeitsblätter, Bastelangebote, Bilderbuchbetrachtungen, Experimente, usw.
- Die Bärenkinder erhalten von uns im täglichen Ablauf gezielte Aufgaben und ihnen wird mehr Verantwortung übertragen.

Besondere Aktivitäten sind:

- Notfalltraining
- Brandschutzerziehung
- Busschule
- Verkehrserziehung
- Schulbesuche

- **Der Höhepunkt sind eine Übernachtung im Kindergarten sowie die Verabschiedung im Rahmen des Sommerfestes.**
- **Vor der Einschulung und nach den ersten Herbstferien (aber nur mit Ihrem Einverständnis) findet ein Austausch zwischen Lehrern und Erzieherinnen statt.**

Das letzte
Kindergartenjahr

Was die Mitarbeiter sonst noch tun

Während des Gruppengeschehens:

- Verhalten und Fortschritte einzelner Kinder beobachten und dokumentieren
- Intensive Begleitung und Anleitung von Praktikantinnen der Sozialassistentinnen und Erzieherinnenausbildung

Während der Vorbereitungszeit:

- Auswertung von Beobachtungen
- Verfassen von Entwicklungsberichten
- Reflexion des Tagesgeschehens, der Angebote, des eigenen Erziehverhaltens, von Konfliktsituation und anderem
- Rahmenplanung für einen bestimmten Zeitraum erstellen
- Wochenplanung für bestimmte Aktivitäten anfertigen
- Planung der einzelnen Tage
- Planung von Festen, besonderen Ereignissen und vielem mehr
- Intensive Auseinandersetzung mit geplanten Aktivitäten (z. B. Materialbeschaffung, Testen von Angeboten, Besorgungen, Organisation, Absprachen treffen etc.)
- Gestaltung der Informationswand im Garderobenbereich der einzelnen Gruppen
- Planung und Durchführung von Elterngesprächen
- Zusammenarbeit mit anderen Institutionen (z.B. Grundschule, Therapeuten etc.)
- Vertiefung der Praktikantinnenanleitung

19

**Was die Mitarbeiter
sonst noch tun**

Was die Mitarbeiter sonst noch tun

Während der Dienstbesprechung:

- Informationsaustausch
- Planung von gemeinsamen Aktivitäten
- Reflexion der gemeinsamen Arbeit und Pädagogik
- Besprechung von Schwerpunktthemen
- Fallbesprechungen

Und sonst noch....:

- Fortbildungen

Der Träger des Kindergartens legt großen Wert darauf,
dass sich die pädagogischen Fachkräfte regelmäßig fortbilden.

Er ermöglicht dem Kindergartenteam mehrere Fortbildungstage durchzuführen.

Außerdem nimmt jede Fachkraft an externen Fortbildungsseminaren teil.

- Fachberatung
- Vorträge
- Qualitätsmanagementsystem



Was die Mitarbeiter sonst noch tun

Regeln in unserer Kindertagesstätte

Liebe Eltern!

Von Anfang an ist es unser Ziel, dass Ihr Kind lernt, sich an gewissen Regeln zu orientieren. Diese Grenzen, die wir den Kindern setzen sind wichtige Anhaltspunkte, die Ihrem Kind das Zusammenleben in der Gemeinschaft erleichtern sollen!

1. Im Interesse des Kindes und der Gruppe, sollte den Kindergarten regelmäßig und pünktlich besucht werden. Sollte Ihr Kind nicht in den Kindergarten kommen, bitten wir Sie um Benachrichtigung.
2. Vormittags sollten die Kinder bis spätestens 08:25 Uhr und nachmittags bis 14:00 Uhr in der Kindertagesstätte sein.
3. Die Kinder und Eltern müssen beim Bringen einen der Gruppenerzieher begrüßen, sowie sich beim Abholen verabschieden.
4. Die Kinder melden sich bei den Erziehern ab, wenn sie den Raum verlassen.
5. Das Kindergartengelände wird von den Kindern nur gemeinsam mit den Erziehern oder der abholenden Person verlassen.
6. Es darf kein Kind den Weg von der Kindertagesstätte nach Hause allein antreten. Die Kinder dürfen von den in der Abholungserklärung eingetragenen Personen, die 14 Jahre und älter sind, abgeholt werden.
7. Das Mitbringen von Spielsachen sollte in Absprache mit den Erzieherinnen geregelt werden. Schmuck, Geld und Waffen, sowie spitze und scharfe Gegenstände gehören nicht in unsere Kindertagesstätte.
8. Für den Verlust und die Beschädigung von persönlichem Eigentum haftet der Kindergarten nicht.

20
**Regeln in unserer
Kindertagesstätte**

Regeln in unserer Kindertagesstätte

9. Wir bitten darum, dass Süßigkeiten nur in Ausnahmefällen (z.B. Geburtstag) mitgebracht werden.
10. Die Kinder sollten möglichst zweckmäßig gekleidet in die Kindertagesstätte kommen. Für verschmutzte oder zerrissene Kleidung haftet der Kindergarten nicht. Die Bekleidung der Kinder sollte mit Namen gekennzeichnet sein. Überprüfen Sie regelmäßig die Wechselwäsche auf Vollständigkeit.
11. Bei einer ansteckenden Krankheit des Kindes oder einer meldepflichtigen Krankheit in der Familie muss sofort Mitteilung gemacht werden (Infektionsschutzgesetz). Der Besuch der Kindertagesstätte ist in jedem dieser Fälle ausgeschlossen.
12. Jeder Erwachsene soll sich beim Betreten und Verlassen der Kindertagesstätte versichern, dass unsere Eingangstür geschlossen wird. Bitte geben sie darauf Acht, dass nur die von Ihnen abgeholt Kinder mit raus genommen werden. Die Kinder sollten nicht mit Hilfe der abholenden Person die Türen öffnen (Druckknopfbetätigung). Auch die Pforte wird nur von Erwachsenen geöffnet.
13. Es dürfen keine Kinder und Geschwisterkinder über den Zaun gehoben werden.
14. Kinder, die 6 Stunden und länger im Kindergarten sind, müssen am Mittagessen teilnehmen.

Das Kindergartenteam

Regeln in unserer
Kindertagesstätte

Die Seite für die Eltern

Liebe Eltern,

unser Kindergarten gestaltet sich in enger Kooperation mit Ihnen. Wir bieten Ihnen eine Erziehungsgemeinschaft an:

- Sie, als Experte Ihres Kindes
- Wir, als Experte in allgemeinen pädagogischen Fragen

Diese Partnerschaft beginnt für uns mit der Eingewöhnungsphase Ihres Kindes in unseren Kindergarten. Wir gestalten diese Eingewöhnungsphase mit Ihnen gemeinsam. Wir entscheiden gemeinsam, wie und wann Sie sich von Ihrem Kind verabschieden. Gern stehen wir Ihnen dabei zur Seite. So wird Ihrem Kind der Übergang vom Elternhaus in unsere Einrichtung erleichtert.

Unser Kindergarten ist eine familienergänzende öffentliche Einrichtung. Die Erziehung obliegt nach wie vor dem Elternhaus. Dort werden die Kinder im Wesentlichen durch die Familie und ihr soziales Umfeld geprägt. Der Kindergarten kann lediglich unterstützen und ergänzen.

Was Ihre Kinder täglich bei uns erleben, ist den Wochenplänen an den Gruppenpinnwänden zu entnehmen.

Für Ihre Fragen stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung. Gern vereinbaren wir mit Ihnen Gesprächstermine, um bestehende Fragen in aller Ruhe zu besprechen.

Um eine enge Zusammenarbeit mit Ihnen und so eine bestmögliche Förderung Ihres Kindes zu unterstützen, finden einmal im Jahr Elternsprechtage und Elternabende statt.

Die Seite für die Eltern

Wenn Sie möchten, können Sie die Arbeit des Kindergartens mitgestalten:

- als Elternvertreter
- als Gesamtelternvertreter im Elternngremium
- im Einbringen Ihrer besonderen Fähigkeiten im Kindergartenalltag
- im Einbringen von Verbesserungsvorschlägen, hierfür steht Ihnen unsere Verbesserungsbox zur Verfügung

Zusätzliche Informationen erhalten Sie regelmäßig:

- über Aushänge an den Gruppenpinnwänden und der großen Pinnwand am Eingang
- Elternbriefe
- Kurzinfos

Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit mit Ihren Kindern und Ihnen.

Die Seite für die Eltern

21

